Der

Wachend-träumende König Nipel:

Auf Gnädigistes Anbefehlen

Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden,

Des

Hochwürdigist-Hochgebohrnen, des Heil. Röm. Reichs Fürsten und

HERRN HERRN

ANDREÆ JACOBI,

Ertz-Bischoffen zu Saltzburg, Legaten des H. Röm. Apostolischen Stuhls, Primaten von Teutschland,

Auß dem Hoch-Reichs-Gräflichen Hauß

Von Dietrichstein ꝛc. ꝛc.

Auf Dero Hof-Theatro vorgestellet

Im 1749.

Poël. J. A. W. Mus. J. E. F.

Saltzburg, Gedruckt bey Johann Joseph Mayrs, Hof- und Academischen Buchdruckers seel. Erbin.

Singende Personen.

Riepel, ein versoffener Baur,

Dreischel, sein Weib,

Hansel, deren Sohn,

Gredl, ihre Tochter,

Germanus, ein Vornehmer von Adel,

Bibax, dessen Tisch-Rath, samt Jägern, Cammerdiener, Laquayen, Tänzern ꝛc.

Erſter Theil.

SCENA I.

Die Gegend an des Riepels Hauß.

Hanßl, Riepl, hernach Dreiſchl.

Hanßl. HA, ha, ha, ha, ha, ha, ſchau Voda, ſchau no krot,

Riepl. Wo? wo? Hanßl. Schau, ſiechſt den groſſen Habich nöt?

Hanßl. Duecht, wiera jungö Hienln on Bantl bundna hot:
A kos nöt ohi bringa.
Ha, ha, ha, ha, vas hot a krot eaſcht gfrößn,
Zivoa, hota wida gſpibm.
(Dreiſchl kommt und ſchmiert den Riepl wacker ab.)

Riepl. Au weh, au weh, au weh, au weh!

Dreiſchl. Du woaſt as ſcho, wierumba:

Riepl. Da Guggu hot mi grithn,
Das i zlong auß bi blibm.

Dreiſchl. Ho gmoat, i will an Kreutza
Göh außn Hienln leſen,
Jetz loſt dös Lueda n'Hobich driba.
(Im geben.)

Woacht no, i denck da no ſcho dro:
Hanßl. Heaſt Voda! hot di d'Mueda bloit?
Riepl. Du Flögl du, wos geht di doßl o?
Hanßl. Ho! wonn i war ols du, ſo hets ma holt vaſchmocht.
Riepl. Iſt nix dro glögn, bi deart da Mo.
Hanßl. Wie hoſſ den gue ſo giffti gmocht?

A R I A.

Riepl. Ho holt Hienln hietn mieſſn:
Do dat mi auf d'leng vadrieſſn,
Ollawall dös Pi, Pi, Pi:
Bi kam auf a Maßl gonga,
Hots dea Doiſts-Hobich gfonga,
Und auf oamohl oll dahi.
Da Capo.

Mecht oach no moan, wies kunt da Hobich kriegn,
I hos jo gue ſo gſcheit mit Bantln zomma gheuckt,
A ſodl het i kroat, ea kunts nöt oll daziegn.

SCENA II.

Dreiſchl und Obige.

Dreiſchl (mit einem Korb Eyer.)
Jetz ſog i das, ſo wor i Dreiſchl bi,
Fongſt du ma no a mohl an ſötlan Hondl o,
So ſchau no krot auf di:
Schau Lump, do honi no a Keabl Oja:
Dö mueſt ma glei göh in da Stod vakaffn:
Gib ofar ocht, neun Botzn mueſt ma bringa,
Und no zwe Kreutza Broud dazue.
(Gibt ihm den Korb und gehet.)

Wonts

Wonts osa nöt vakaffn kost;
So trog mas wida hoam, sist schau no, wos i thue.

Riepl. Ist göh so duetschtigs Wödа, ⸗ ⸗ ⸗
Und i soll fuecht in d'Stodt? ⸗ ⸗ ⸗
Ist hin a Stund, ⸗ ⸗ ist hear a Stund ⸗ ⸗
(Setzt den Korb nider.)
As ist koa Nueradey,
Wonn oach koa Geld in Beutl hot.
Wonn i no hi an vazign Groschn hiet,
Hea wissat i scho boß, wie i ma helffn miet.
Heast, Hanßl! geh du zu da Mueda:
(Hanßl laufft fort.)

Riepl. Wo schoisst hi? H. Zu da Mueda holt:
Riepl. Wos willst den offtn sogn?
Hanßl. Ho! nix, wons öpas wissn will;
So losts di leicht scho wida frogn.

Riepl. Do homman Noan: gib ocht, und sog zum ie:
Si soll mas holt vazeicha,

Hanßl. Si die? Riepl. Jo, mie: i loß holt gue scho bittn,
Si soll ma nuar an Groschn leicha,
I will jen i funfzg Jue scho wida gebm.

Hanßl. Du je? Riepl. Jo je, vasteß? i dues no foppm.

Riepl. Domits ma holt an Groschn geit:
Offt, wonn in ho, so zoag i ihr a longö Feign.

Hanßl. Scho recht: ⸗ ⸗ ⸗ wons osa n'Brotn schmöcka dat?

Riepl. An Pfiffaling duets schmöcka:
Moast giwiß dei Muedar ist so gscheit?

Hanßl. Jo, wons mi ofa bloit?
Riepl As bloit di nöt, i steh da guet dasie.
Hanßl. An Creutza willst? Riepl. An Groschn willi, geh no:
Riepl. (Wie bringi no den Karl wöcka)
Geh fuecht a mohl und schau ma nimmar umb, (Hanßl geht fort.)
Sist nimmi göh n' Stecka,
Ist das holt nöt a Creutz:
Dea Bue hot so an gscheitn Vodan,
Und ko so dearisch sey:
I will no krot gean seha,
Wos öpan s' Weib göh soat dazue:
I mues a bißl speha.

SCENA III.

Dreischl, Riepl, Hanßl.

Riepl horchet an der Hauß-Thür, und wird von dem Hanßl, welchen die Dreischl mit Schlägen herauß jaget, rücklingen in den Korb Eyer hinein gestossen.

Dreischl. Du Schliffl, schau, do trinck da gnue:
Geh' hi, jetz bring dein Vodan a oas zue.
Riepl. Na, na, bedanck mi s' Truncks:
Hanßl. Jetz iß braf jetza.
Dreischl sicht die gebrochene Eyer.
Was ist denn döß? ⁊ ⁊ sand d' Ojar a jetz hi?
Ha Schölm! ha Golign-Strick! was mues i da göh thoa?
Wo-cht no, döß thu: i da nöt schencka.
Flux holli göh n' Schiering-Lentzl,
Dea wird da no dei Boßheit gwiß eintrencka.

ARIA.

ARIA.

Glev göh will i di vaklogn,
Wills n' Richta fleiſſi ſogn,
Doß i nimma hauſn ko,
Wallſtma du hoſt olls vatho.
Schau, ſolong biſt mueſt varöcka,
Loß i di in d' Keycha ſtöcka:
Ahi mueſt, hilfft nix daſie:
Mogſt vo Gifft und Zouan ſimma,
Kriegſt ma gwiß dei Lebtog nimma
Weda Broudwey, weda Bie.

Sie gehet hinweg. Da Capo.

SCENA IV.

Riepl, Hanßl.

Riepl. Heaſt Hanßl hot di d' Mueda ploit?
Hanßl. Mog ſey, doß mi hot gmoat:
Riepl. Wie hoſt denn öpan gſoat?
Hanßl. I ho holt gſoat: du willſt jehs ſcho vazeycha,
Ei ſoll di gue ſcho bittn,
Und ſoll da glei an Groſchen leycha,
Du willſt jehn fleiſſi nimma göbm,
Und wonſt'n hoſt, ſo zoagſt jeh d' Feign:
Und offtn daß dus foppn thueſt:
Riepl. Siſt nix mea? Hanßl. Jo, i hiet ſcho meara pracht,
Hanßl. As hot mi nimma loſſn.
Riepl. Biſt braff: ſ ſ ſ Ha, Biffels-Gründ, dös hetſt jo ſolln vaſchweign?
Jetz glab ichs gean, doß Weib zum Richta geht.

Wos muß i thoa? ... mei Lebatog in Koda? ...
Mei Lebatog koan Brondwey? ...
Mei Lebatog koa Bie? ...
(Im weggehen.)
I woas ſchyo, wos i thue, iſt do ſchon auß mit mie.

Hanßl. Dear varóm Noa mei Voda
Mecht oan krot ſchie daboama,
Daß d'Mueda guer a ſo a beſi Höppin iſt..
Mei Hien wa ſiſt Gedoncka voll,
Und ſollt ma deart nót ei, wie i iem helffn ſoll:

Riepel à parte mit dem vermeynten Gifft-Glaß in der Hand: wovon er immer trinckt.

(Dadieſchtn ſoll i gwiß?
(Na, denßl Toud den kunti nót daleydn:
(Wons do mues gſtuerómb ſey,
(So will i mi toud trincka.
(Dós kimt mi fey leicht o,
(As dieſcht mi auf da Roaß fey nót ſo gſchwind,
(Und ſtirb a ſo dahi ols wiar a Kind.

Er trincke:

Hanßl. (N' Richta will i bittn,
à parte. (Und hoaſn offt Gott Voda,
(Denn houchó Titl hot a gean:
Riepl. (Wonn offt da Richta ſchickt umb mi;
(So ſog i: i bi toud, mei Weib iſt urſach dro:
Hanßl. (N' Schierógn ſchilti ſtrenga Hean;
(So ſpieta 'n gwiß nót ey

Riepl.

Riepl. (Sogn d'Leuth: da Toud iſt bitta,
(Dalogn iſſ, kunt nöt böſſa ſey.
Hanßl. Schau! hoſt no öppas z'trincka gfuntn?
Riepl. Sey ſtatt: Hanßl. Wos thueſt denn
mit den Flaſchl?
Riepl. Ho! will holt krot ſie d'Longwall göh oas
ſtearöbm. (Er trnickt auß.)
Hanßl. Nöt Voda, ſey koa Roa:
As hot jo d'Mueda gſoat, as is a Gifft.
Riepl. Jo no, as iſt ſcho druntn:
Hanßl. Au weh, mit dir iß gſcheha.
(Wernet.)
Riepl. Jo, jo, as wird bold on a Schnoppn göh.
No, Hanßl! hob ma nix varibl:
Schau, holt di wohl ols wie dei Voda.
(Er redet allgemach ſtammlend.)
J wie di do bold nimma ſeha:
As guggt ſcho d'Seel zum Augnan auß:
As ko ⁄ ⁄ koan ondra Menſch dafie
L'ls krot ⁄ ⁄ dö Hex ⁄ ⁄ ⁄ dei Mueda.
Sog ies ⁄ ⁄ i will holt deart ⁄ ⁄ ie Gſund-
hoat trincka
Duecht ⁄ ⁄ in dar onan Welt
In Brontwey ⁄ ⁄ ⁄ und ⁄ ⁄ in ⁄ ⁄ Mietzn-
Bie. ⁄ ⁄ ⁄
(Er wird unbeweglich.)
Hanßl. Au weh! da Vodar iß jetz hi,
Und i bi holt a Woaßl ⁄ ⁄ ⁄
Zlötzt gehts göhn öppan üba mi ⁄ ⁄ ⁄
Wos thue i göh? ⁄ ⁄ Wos höb i o? ⁄ ⁄
Wons hoaſt: wierumb i denn nöt böſſar
ogwiet ho?

ARIA.

Jetz iß a ſchönd Möttn,
Wos wied göh d'Mueda ſogn?
I fiecht (wos will i wöttn)
As thuet mi a vaklogn:

Da Capo.

SCENA V.

Hanßl, Dreiſchl, himach Gredl a parte & Bibax ſamt etlichen von der Jagd zuruck kommenden Jägern.

Hanßl. I laff holt göh davo:
I woas do ſiſt koa Mittl mea:
Denn d'Mueda gab ma Schlög, ſo dick wie Botzn-Koab.

Dreiſchl. Wohi ſo flux? bley do:

Hanßl. (Jetz gehts gwiß úban Buckl hea:
(Er weynet.)

Dreiſchl. Wos reaſt denn du a ſo?

Hanßl. I ko das jo ſ ſ vo lauta Koad ſ ſ ſ nöt ſogn: ſ ſ ſ

Dreiſchl. Ho, ſogs holt deart, wos wirds denn ſey?

Hanßl. Da Voda ſ ſ ſ is ſ ſ Mauß-Toud?

Dreiſchl. Hau! Ewohl! du Honnß-Wuſcht! Wierumba toud? Wea hot am öppas tho?

Hanßl nimmt das Fläſchl.

Jo, ſchau dös Flaſchl Gifft,
Dos hot a holt auß lauta Duſcht ſ ſ ſ

Dreiſchl. Außtrumcka? Hanßl. Na:

Dreiſchl. Wos denn? Hanßl. Außgſuffn:

(Bi-

(Bibax mit den Jägern beobachten den Bauern.)

Dreischl. Uh, offtn is a no krot voll:
Hanßl. I ho n'ofa stearöbm seha:
Dreischl. Du bist a Noa: as ist koa Gifft nöt gween:
Hanßl. Du host as ofa selba gsoat:
Dreischl. Ho holt dem Vodan gsoppt, doß as nöt sauffn soll.
I ho mas zum a Lobmas kafft:
Ma hoasts an Walischn Rouspoli,
Umb denn holt ist ma machtig load.

(Die Jäger tragen auf Befehl des Bibax den Riepl gemach hinweg. welches nur allein die darzu kommende Gredl beobachtet.

Hanßl. Jo no, so hostn holt toudt glogn:
Dreischl. An Pfitsch! wos roats da denn?
Hanßl. Ar is holt dena toud,
Wögns Richta holt vo lauta Schrecka:
Dreischl. Wögns Richta? Gu! Hos a nöt eanstia gmoat:
Hanßl. Mogst sogn, wost willst, ar ist holt nima lempi:
Geh hea, do schau n'o: ſ ſ ſ
Wo is a? ſ ſ ſ hey! ſ ſ wea hot meiu Vodan wecka?

(Bibax inner der Scena.)

Der Teuffel! ſ ſ ſ Hanßl. Oha Mueda!
Dös ist koa gueto Post:

Dreiſchl. Dös wa mar öppas nois: i kos jo ſchie nöt glabm:

Hanßl. Do is a jo eaſcht glögn? Dreiſchl. As is ma wier a Tramm.

ARIA à 2.

Dreiſchl. I woas nöt, wierum a denn gſtueröm ſey ſollt,
Und doßn' dazue no da Doixl het ghollt:

Hanßl. I ſiecht ma. Dreiſchl. I glabs nöt, as geht ma nöt ey:

Dreiſchl. Ea kimmt no ſcho fiera, ea wied nöt weit ſey:

Hanßl. Ea kimmt nimma fiera, was wo wied a ſey:

Hanßl. Jo Muedar i ſog das, do bleib i nöt long,
As wa jo mein oachl a Falla bolt gſchecha,
As mecht mi da Doiſi ſie di bolt oſeha,
Iſt nimma go guet do, as wied ma recht bong.

Sie gehen in das Hauß. Da Capo.

SCENA VI.

Gredl allein.

Mei, ſchauts no krot, wos hobman denn dö Stodt-Schwolmb
Mein Vodan wöcka ztrogn? . . .
Wos fongans öpan o mit jem? . . .

Seys

Seys wie da wöll, jetz geh i je göh noch:
Denn deßl Ding dös mueß i no dafrogn.
As wunat mi no krot auf d' Mueda,
Daß si nöt gscheitar ist, und hots nöt aseha;
Mir ist nöt Load, wos gilts i wills daspeha.

ARIA.

Mein Bodan den loß i nöt hintn:
Des Schlanckl! i will enck scho sintn,
Dös geht enck mein Dachl nöt o:
I will enck scho hoamla dagratschn,
Und krieg i schon öppan a Watschn;
So laf i holt wida davo. Da Capo.

Anderter Theil.

SCENA I.

Ein kostbar meublirtes Zimmer/ darinnen Riepl mit einen properen Schlaff-Rock und Nacht-Mützen angethan schlaffet.

Germanus, ein ansehnlicher Cavalier; Bibax dessen Tisch-Rath.

Germ. WJe? Was hast du gefangen?
Bibax. A brafe wilde Sau, Ihr Gnaden:
Germ. Ist sie so groß wie du?
Bib. Last sehn, wanns saget in dear größ,
So hetts öß eh errathen:
Germ. Ich halt es dir zu gut, doch rede nicht zu kühn:

Bib.

Bib. Ja, redts nur öß nöt zlaut, ſunſt wöckts ma d' Sau gehn auf:
Germ. Eh! Thor! wie ſollen dann die Schweine Gar in mein Zimmer kommen?
Bib. Oh! d'Säu in Zimmern ſeynd ſo gar was ſeltſams nit:
Schauts: da ligts drinn im Bett:
I hab koan böſſers Ort nit gfunden.
Germ. Du haſt dann ſelbſt Erlaubnuß dir genommen:
Bib. An ſeltnen Gaſt gebührt ja s'beſte Ort?
Germ. Diß iſt ja ein bezechter Mann?
Bib. Nix Mann, a Sau: wos moats? wanns etwas z'lacha gab,
Wos lieſts enck öpan koſtn?
Germ. Du weiſt, daß ich kein Feind der Kurtzweil bin;
Darum ſo ſtelle nur darmit ein Luſt-Spil an:
Dann Küch und Keller ſoll ſambt meiner Dienerſchafft
Zu diſem Zihl dir heunt zu Dienſte ſtehen.
Bib. Drey Dutzet Danck, Ihr Gnaden! iſt ſcho richtig:
Germ. Wohl hier verborgen will ich alles ſehen.

SCENA II.

Gredl und Obige, welche ſchon im hinweg gehen begriffen geweſen.

Gredl zu Bib. A mei ſchau, honi di darviſcht?
Wo hoſt denn du mein Bodan hi?
Bib. Du Viertl von an Menſchlichen Gedancken!

Wer biſt den etwann du?

Gredl. Geh hi und frog mein Vodan, ea woas ſcho, wear i bi:

Bib. Gar gſcheit. Germ. Sie iſt gewiß des Bauern Tochter,

Germ. Die ihn villeicht zu ſuchen Den Weeg hieher genommen:

ZurGredl. Bekeñe mir: wie biſt du her gekoñen?

ARIETTA.

Gredl. Wie wier i kemma ſey,
Holt aufn Fieſſn:
Mueß van, da daufend ey,
Jo recht vadrieſſn
Dos ma dea Karl do
Holt ma mein Vodan o:

Germ. Ihr aufgeraumter Geiſt vergnüget mich:

Bib. Jo, jo, der Schnabl kunt nit böſſer ſeyn.

Germ. Mein Kind, getröſte dich:
Du ſollſt den Vatter haben,
Darzu gut Eſſen, Trincken,
Und ein recht ſchönes Kleyd.

Gredl. No, doßl wa wohl doll:
A nojö Joppn iſt n' Diendln,
Woaſt wohl, je greſtö Freud:

Germ. Doch darffſt du mir kein einzig Wort Mit deinem Vatter ſprechen,
Und diſes muſt du mir verheiſſen:

Bib. Ha, ha, ha, ha, dös wird ihr n' Kopf no zreiſſen.

Gredl. A Noan! wie wier i ſchweign und bin a Diendl?

Dös braucht jo deart a Hien?

Bib. Probiers a mahl: Gredl. Holt do, i wills probien.

Bibax und Gredl gehen fort.

A R I A.

Germ. Es iſt doch der Unterſcheid
In der Menſchen Sinn beliebet.
Dann ſo bleibet ſchon geübet
Der Natur Beſchaffenheit:
Da mich andrer Thorheit lehrt
Stiller Weißheit hochen Werth,
Darf ſich auch ein Edles Hertz
An der Einfalt dummen Weeſen
Ein Vergnügen außerleſen,
Als ein unverbottnen Scherz:

Da Capo.

SCENA III.

Bibax und die Laquayen richten das Lavor, Glöcklein, die Kleyder und anderes zur Hand, da indeſſen der Morgen-Seegen geblaſen wird, darunter Riepl allgemach erwachet.

Riepl. As hot oach i dar Ewigkoat
Holt a koa rechtö Rue:
I hon a wall ſcho olſa touda gloſt,
Woas deart nöt, woß bedeut:
Sands d' Jaga ſ ſ ſ oda treibns gehn auß:
Wonn ofar in da Welt da Hieta bloſt;
So thuets ſo ſchö nöt ſprecha:

(Er

(Er ſihet ſich umb.)

I bi holt, roat i ma, in Himmöl aha dopt:
Denn gſtueröbm bin i do, dös woas i.

(Greifft das Berh, und den Schlaff-Rock.)

I greiff jo überoll mei wutzl-lindö Seel:
S'Fegfoya honi a duecht i da Welt ſcho ghobt:
As mog nöt onaſcht ſey:
Mein Dachl, dös iſt doll, do will i bleibm:
Dö Toudn ſan holt koanö Noan:
As loſt ſi koana mea auf d'Eachtn ohi treibm.

ARIA.

Jetz bin i do, wo i ſey ſoll:
Wo d'Halign in ewigna Lebm,
Thien oll Tag an Kieritag gebm:
Ju hey ſa! drum iſt ma recht wohl:
Do duets jo olls gleiſſn und glitzln:
Mei Hiebri dö wa nur a Miſt:
Längſt hett i mi z'toud loſſn kitzln,
Wonn is a ſo ehnda het gwiſt.

De Capo.

Das fallt ma, dieſchtn ſolls mi nöt:
Da Holtz is no von Stearöbm,
So drucka wier a Bröt.
Zun Glick iſt do a Koul:
Lo ſchau, woß öpan göhn in Himml z'drinckageit: ' ' '

(Er trinckt auß dem Lavor.)

Pfui Doiffl, iſt a Woſſa.
Wonns koa braus Bie nöt habm;
So was in d'Leng ſchier a koa rechtö Freud:

Zum Wossa soll si oach
Jo gleiwohl mit an Brondwey kimma lobm:
Hey! ⁄ ⁄ ⁄ Hauß-Knecht! ⁄ ⁄ ⁄ schloffst denn no?
Hui! ⁄ auf a mohl! ⁄ an Brontwey heti gean.
No, dös is schö, koa Hund lost si nöt hean:
As wean ma leicht nöt beitn wölln:
Wos leit dro, woas scho, wos i thue:
Dös wird a Glockn sey, dö brauch i nöt:
As daugt ma zum vasauffn:
I will wohl no wem fintn,
Bey dem is ko vakauffen.

Er probirt auß Vorwitz das Glöcklein, und will es mit sich hinweg tragen, wird aber von denen herein trettenden Bibar Caißer-Diener, und Laquayen erschröckt.

SCENA IV.

Bibar mit Obigen.

Riepl à parte. Au weh! wos thuer i jetz?
(Zu Bibar: Hea Gstreng! Hea Gnodn!
(Jo wonn i wissat, wos i prachtn miet)
Mei, hobts mas nöt varibl:
I woas nöt, wie i hea bi kemma:
Da Toifl mues mi hobm in Himmöl aha gfiet:

Bib. Ihr Mayestett! wie mögns so narrisch sey?
Ich sih, sie seyn an mir erschrockn,
Uns göbm mir selber s'Zoachn mit der Glockn.

Riepl à parte. (Wer mues ar öpan sey?
(I sihn' fier an wunabolan Halign o:

(As

(As geht mar a ſchon ey,
(I glab, Gott Voda loſt mi grieſſen)
(Und ſchickt ma durch den Gſondten)
(An froidlan Guetikomm:)
(A fiecht, as mecht mi ſiſt vadrieſſn.)
Wos will i ſogn: * * * wen ſeyts ös?

Bib. Wos? mi? ihrn ghoam- und offentlichen Rath,
Ihrn Stadt-Land-Hof-Mund-Haubt- und Leib-Artzt,
N' Doctor Bibax nimmer kenna?
Dös ſicht recht gfarlich auß:

Riepl. Ha ha! n' Docta Wiſch-Woſch:
Mier iſt dea Nom bekont: * * *
Wea wa denn offtn I?

Bib. Ihr Majeſtat! i moan, ſö ſeyn da nit recht z'Hauß?
Sands denn nöt unſer Ober-Haubt?
Sands denn nöt unſer Herz?

Riepl. Wos? i bin unſa Hea? à parte. (Dea woas guet wer i bi)
Mey! hau! wie kunt i Hea Gott ſey:
Und ho no kam in Himmöl aha gſchnopizt?
Wie follts da denar ey?

Bib. Sie ſeyn halt dannoch unſer Kinig:

Riepl. Nu, widar öppas nois:

à parte. (Dea Golign-Strick, dea kos, daß öpas hoaſt.)
I woas jo, doß i nachtn gſtueröbm bi,
In Foſching iß zwoanzg Jue, do honi gheyröt,
Und bin a Baua giwöſn:

Bib. O diß iſt alls nur gſchehn in Traum:
Riepl. Mey, ſtreit mi no nöt hi,
Moaſt öpan, i ho gſchloffn,
Ducht, wie mi vue mein Toud
Mei Weib hot braf daſchloha?
I miecks jo no om Buckl!
As ſpont jo hintn oha?
Bib. Es ſeynd halt doch nur ſchwäre Traum,
I hobs jo ſelber offt erfahrn.
Erlaubns mir nur die Pulß:
Riepl reicht einen Fuß: Bib. greifft aber nach dem Ohr.
Ey wanns nur fallt im Kopf;
So kan mans nit in Füſſen greiffen:
Riepl. On ouan fallts mar a nöt.
Bib. Ihr Majeſtät! i ſags in Ernſt:
S'Hirn iſt halt invocirt:
I hör ja drinn Ragetln pfeiffn:
In gantzen Kopf regiert die Colica;
Und Mittn untern Wierbl iſt a Leib-Schadn.
Riepl. Sey ſtill! ſiſt liegſt n' Himmel gſtouſſn voll,
A ſey ſo grouß da wöll.
Bib. Diß ſoll mir von an Kinig ſchier vaſchmoha,
Daß i no liegn ſoll:
Ich als ein Doctus, Docta, Doctum,
Und als Miniſter aller Hof-Miniſter?
Riepl. Miſt hi, Miſt hea, i moanat holt,
Dös Ding dös wa nöt woa,
Doß i ſoll Kinig ſey:
Und weas holt moanat, war a Noa,
Und wonn a no a mohl in Himmöl wa:

Bib.

Bib. Was Himmel? seyn Ihr Majestät doch gscheit:
Wir seynd im Mondschein-Land, und nit im Himmel:
Riepl. Denn Nöt? Bib. Sie seyn warhafftig gantz verruckt:
Riepl. Verruckt? ⁄ ⁄ ⁄ da Kopf und d'Hend und Fieß jo a
Steht olls in oltn Uecht.
Bib. Einmahl es ist nit z'schertzen,
Versaumens keine Zeit und brauchens meine Cur,
Sunst wurds mi selbstn schmertzen.

ARIA.

I wollt i kunt a Kinig seyn,
I thät mi nit lang bsinnen:
I badet mich in Bier und Wein
Von Aussen und von Innen:
I main, i wollts erleydn:
Dann Feyern wär mein ainzigs Lebn,
I fressets biß zum Ubergebn:
I sauffet zum Verstickn:
I ließt mir d'Klaider spickn
Mit Silber, Gold, und Seidn.
DaCapo.

Riepl. Dö Cur dö ließ si hearn: ⁄ ⁄ Wa schon a so a Soch:
I Woas holt a offt nöt ⁄ ⁄ ⁄
Gabs öpan a guets Bie?
Bib. Ey was? im besten Mertzen-Bier
Thien d'Kinig nur mit Schiffn fahrn:

Riepl. Nu ⁂ hetts an Brontwein a?
Bib. Wolits moan: Laquai!
Geh, bring Ihr Majestät an Brontwein.
Ein Laquai gebt Brantwein zu hollen, und bringet dem Riepl ein grosses Glaß Brantwein, woraus sich diser immerdar labet.
Riepl. Hm! hm! ⁂ und oft wegns Dabatn?
Bib. Was Arbetn? die Kinig seyn gwis Narrn?
Riepl. Dó Wuecht dó hobm a Krofft:
As miessats oach jo glabm,
Wonn oach wohl droimahl gstuerömb wa:
Riepl. I sichs scho, du host recht: as hot ma no krot trammt,
Jetz ofa miests sei thoa, wos enck da Kini schofft,
Bib. Ihr Majestät befehln, wir seyn jo deswegn do:
Riepl. Lo schau! wos moats? wos soll i enck den schoffn:
Bib. Wollns etwann nit sich anlegn lassn?
Riepl. Wos olögn? bin i öpan i da Pfoad?
Bib. Sie seyn ja nur im Schlaff-Rock:
Riepl. Wos iß den offt? da Schloff-Rock ist zun Schloffn:
Und döß soll jo an Kinig
Sei grestó Dabat sey?
Man reicht ihm das Lavor.
Wos diets denn do damit? Bib. Es ist zum Waschen:
Bib. Wie? ist kain Wasser drinn?

Riepl.

Riepl. Wos geht di daßl o: n' Kinig hots holt bliebt
N' Holß damit ozschwoabm
Bib. Laquai! geh umb ein anders Wasser hin:
Riepl. Nix Wossa, loß no sey: zum Woschn iß ma z' noß,
Zun trinckar iß ma z' trucka:
Mei Load! dößs sand mar osa Joppma,
Recht gue wild schö und doll:
Mei, legts mas denar o:
Man legt ihm das Kleyd an.
Wos gilts, i hoß vagössn,
I mein so longa Tramm,
Wie i mi göh drein schicka soll.
Wos ist denn dös do drinna?
A Seidn hodan giviß zum schneitzn:
Zwö miet a Kinig söla Socha?
Do Jomadiena! lo da drauß a lideras poa Hosn mocha.

Er wirfft dem Cammer-Diener das seidene Schnup-Tuch hin.

ARIETTA.

Mein Nosn-Schwitz einschiebn dös wa jo go schie:
Drum wief in auf Kinigli zweltöst vo mie.

Bibar gibt einen Laquai ein Zeichen, welcher darauf fortgehet.

Mei Lebatog! i koß jo schie nöt soßn:
Wie mi do mei Blemori

Sowildschie hot valoßn:
As iß ma jo so nuerat, ols wonn i nie koa
Kini gwösn wa.
Bib. Wos wolln Ihr Majestät lieber,
Ein knipfte oder Statts-Parockn?
Reipl. Hau! mecht i denn a gontzi Stodt-Porocka
Om Grind alloa datrogn?
Bib. Nach Bliebm: Es schickt si ohne dem ein
Knopf
Am besten auf ein solchen Kopf:
Riepl. Döß mus a gspoassigs Lewal gwösn sey
Wo dem dea Pöltz ist kemma.
Man setzt ihm die Peruque auf: und der
zuruckkommende Laquai sagt dem
Bibax etwas in der Still.
Bib. Victori! Riepl. No, wos iß?
Bib. Der Mund-Koch ladt Euer Majestät zum
Fruh-Stuck ein:
Riepl. Wos? in a Mund-Loch von a Stuck
Wöllns mi göhn ahi lodn?
Wear ist dea Schölm, dea Dieb?
Bib. Na, na, der Koch last sie zum Fruh-Stuck
ladn:
Riepl. Da Koch? ⁎ ⁎ ⁎ zum Fruh-Stuck? ⁎ ⁎
Gschwind, ⁎ ⁎ ols lign und stehn,
Da Koch dea mues a gontza Hofmo sey,
Den mochi zun Je Gnodn.

SCENA V.

Germanus und Bibax.

Germ. Dein angestellte Lust ist mir nicht unbe-
liebt:

Bib. Mir auch, weils heut für mich ein Festum Duplex gibt:
Versichert euch, der Doctor Bibax,
Wird heut mit Mund und Hand und mit dem gröſten Fleiß
Umb Eure Gsundheit sich bemühn.
Germ. Erquicke dich nach Wunsch: doch alles soll geschehn
Mit Maß und mit Vernunfft:
So werden meine Augen (sehn:
Auch in der Thorheit Bild der Weißheit Lehre
Da mir ein Bauren-Geist und blöder Thieren-Sinn
Ein niderträchtig Weesen
Läst durch den Unterscheid den hochen Tugend-Werth
Nur desto heller lesen.

A R I A.

Beyde Es ist doch wahr:
Bib. Wer immer lustig gutes)
Germ. Wer immer dolles faules) Leben
Bib. Und was uns schmecket)
Germ. Und was da reitzet) in der Welt
Bib. Nicht für sein) Glück und Wohlfart
Germ. Nur für sein) hält,
Beyde Der ist ein Narr.
Germ. Ein Weiser fällt der Tugend bey:
Bib. Die Tugend ist nur Phantasey:
Germ. Die sich derselben)
Bib. Ich mag mich ihr ja) nicht ergeben,
Germ. Die wissen nicht)
Bib. Was scherzt es mich) was Edel sey.

Gehen hinweg.

Drit-

Dritter Theil.

SCENA I.

Ein Speyß-Saal.

Riepel mit Cammer-Diener und Laquayen, hinnach Bibax.

Riepel gegen der Scena sprechend:

AS sey offt wie da wöll, as mus max a so sey,
I bi da Kinig, i ho zthoan und zlossn:
Des Schliffln auf an ona:
Sollts ös enck leicht omossn
Mir einzrödn oder Lex mia fieschreibem wölln.
Jetz sogts ma no koa Weachtl mea,

Bibax kommt darzu.

Des Lumpa-Gsind! ös Golign-Schlanckln?
Sist schlog i mitn Kiniglichen Wolga
Dan hi den ondan hea.

Bib. Koan Zorn, Ihr Majestät! koan Zorn!
Es mecht ja Ihna schodn:
Hot Ihna wer was tho?

Riepl. Beym Hockament soll i nöt zorni sey,
Und gilt mei Ruepatatiò.

Bib. Was ist dann gschehn? Riepl. n'Goachtna do, dò Hunds-Seel,
I mechtn jo krot zribln:
Dem honi gsoat, a soll d'Noranzn Bam
Nur z'hocka zum vabrenna:

I brauchs jo nöt: offt krieg i fein lar Kibln,
Zun Kraut, dös friß i holt gue gean:
N'Jagar offt, den Schurckn, honi gſchofft,
Ea ſolls n'Bauana fein ſogn,
Daß d'Hieſchn, d'Füchs und Wild-Säu
ſchieſſn deaffn,
Siſt mecht dö Gmoa glei üban Kinig klogn.
Jetz ſchau no krot: n'Jagar und n'Goachtna,
Den Schölman, iß nöt recht;
Und doßl ſolli leydn? i ols a Kinig? . .
Na ſchau, dös wa ma z'ſchlecht:

Bib. Ey das Canalien-Gſind, Ihr Majeſtät!
Dös ſeynds nöt ſchuldig z'leydn:
Sunſt fraſſn no die Flögl n'Kinig aufn
Kraut.

Riepl. Hoſt recht du: oba woachts, i will jes
ſcho vatreibm:
Mei Kiniglichs Ugnod will i je
In d'Fröſſn ohi ſpeibm.
Da Koch und Kella-Moiſta,
Bue! döß ſand ondrö Mona:
Wos oach nöt ſauffen ko, dös ſchittens oan
ins Gfriß:
Und wos oach nimma friſt, dös weaſens oan
on Grind:
Dö wiſſn, wie ma ſoll an Kinig recht
troctien.
Hos ſelbar jetz daforn: wills a dakena:
Mit Nachſten will is zloh houch auſi prum-
mölvien.

ARIA.

ARIA.

Da Koch und da Kellna
Dó sand hold braf Leuth:
Dea schopt mi, dea trenckt mi:
Dós is holt a Freud.
Dea kocht mar an Jausn,
Dea hollt mar an Wein,
Dea lot mi zun Schmausn,
Dea schenckt mar oas ein.

Da Capo.

Bib. Der Keller-Maister und der Koch
Dó sant holt gute Apotecker:
Riepl. Jo frala, kunts nót onascht sogn:
Bib. I hoff, ihr Medicin soll auch recht guet anschlogn,
Und i ols Doctor noch darmit ein Ehr aufhebm,
Riepl. Wisch-Wasch, du bist a mo, du wiest dein Loh dasie
Am Jüngsten Tog no sintn, wonn ma lebm.
Geh ofa nót gue zweit vo mie,
Und hilf ma d'Cur recht braucha,
Wonns offin geht auf d'Nacht;
So loß mi nót z'long schloffn,
Und gib fey fleissig ocht,
Sist mecht i ópan wida
Ins vorig Tramma kemma,
I sog dos sist, i hób da n' Jue-Loh auf.
Bib. Ey, doß soll gwiß nót gschehn:
Und wonns Ihr Majestät auch wider Traumen soll;
So rueffens mir, i kanns ja wecken:

A Wort a Mann: verlaſſen ſie ſich drauf.

Riepl. No gwiß! a Schölm dea s' Wuecht nöt holt.

Man blaſet zur Tafel.

Still! wos iſt doßl wida?

Bib. Das Zaichn zur Mittags-Cur:

Riepl. Mittags-Cur? ſo? döß iſt ma gue nöt zwida.

Geits ofar öpas Guets?

Bib. Jo, alls, was ſie dem Koch befohlen habm:
D'-Bißln! wanns Ihr Majeſtät nöt frössn,
So mues man ihna d'Zunga ſchabn.

A R I A.

Die Tafel wird gedeckt.

Ruebm, Arbeß und Flöck,
Ein Kraut mit ein Spöck,
Dampf-Nudl im Lein-Oel außbachn:
Diß ſeyn ja recht köſtliche Sachn,
Wies halt für ein Kinig gebührt;
à parte. Der in ſeiner Wappn,
Ein gſcheckete Kappn,
Ein Schelln und ein Eſels-Kopf führt:

Da Capo.

SCENA II.

Germanus, Riepl, Bibax mit obiger Bedienung.

Da Germanus ſich mit dem Bibax à parte unterredet, wird aufgetragen: Riepl fangt an zu eſſen.

Riepl. No Wiſch-Waſch! Iſetz di hea zu mia,
Hobs ofa fier a Gnod,

Doß

Doß du alloa deafst mit n'Kinig frössn:
Bib. Diß wird si nit wohl schickn:
Dann auf n'Abgesandtn
Habn sie villeicht vergössn?
Riepl. Wear ist denn dear Ogstondtn?
Bib. Der Gsandte auß den Teutschn Indien,
Den sunst Ihr Majestät pflögn
Zur Tafel einzuladn.
Riepl. Schauts no, i ko mi nimma pfinna,
Wie honi do guer ols vatrama mögn?
Heast ofa: frist ear a von meiner Cur?
Bib. Bey Leib nit: dann er ist nur gmaine
Speysn gewohnt:
Riepl. A wann nur i a mohl gnue gfrössn ho,
Von Oabaßn, von Ruebman und von Kraut,
So gib i jeam offt a scho wos davo:
Denn d'Kinig miessn höfla sey.
Wo is a denn? Bib. Er steht in nächsten
Zimmer.
Riepl. So losn aha geh: * * * Laquai! geh,
schenckl mar ey:
Germ. masquirt.
Auf Euer Majestät Befehl erscheine ich.
Riepl. Nur aha do, und setzs enck nida:
Frösts, sauffts und loßts encks schmecka.
Germ. Es ist mein Schuldigkeit
Dem Königlich-beliebigen Befehl
Auf alle Weise zu vollziehn:
Riepl. Wos hobts do drinn? was thiets ös
denn vadecka?
Bib. Damit der rohe Gruch

Eur

Eur Majeſtät kain Grauſn macht:
Riepl. I bi ſo hoackl nöt, i friß mit enck ſchon a:
Bib. Sie nehmen ſich in acht,
Dann unſre Speyſn ſeyn für ſie zu ſchlecht.
Riepl. O mey! i bi mit ſchlechtn z'Fridn, i moa as ſan ſcho grecht:
Schauts, do hobts Ruebm, guet Rudln Kraut, an Spöck,
Bib. (Guet, jetzund friſt er uns n'Biber-Schwaif,
à parte. (D'Faſanen, d'Schnepfn, s'Schweinen Wild-Brät weck,
(Und wir ſolln ſeine Rudln freſſn.)
Ihr Majeſtät, ich kons nit rathn,
Von unſern Speyſn z'eſſen:
Sie mechtn ihnen ſchadn.
Riepl. Iß jo da Docta - - - ſcho dabey:
Wie wirds ma - - ſchodn kina?
Bib. (Ey friß du Bauern-Knopf? was fang
à parte. ich an,
(Daß ich ihn doch abwendig machen kan?
(Ich waiß ſchon was: - - Soll lebn Ihr Majeſtät!
(Der Kinig von Utopia! Germ. Er lébe!
Riepl. Wear iſt dea Kini Dopmio?
Bib. Utopia iſt ja das Land, wo ſie regiern:
Riepl. Mei ſchauts, dös honi a nie gwiſt,
Hona nöt mögn drum frogn.
Er fangt an zu ſtammlen.
Bib. (A ha, ſein Zung will nach und nach
(Auf Stelzn hermarſchiern.

Riepl.

Riepl. Wos braucht ös denn? ... da Roma vo mein Lond ...
Dea wird mi nöt vil lan.

Bib. Ihr Majestät seyn nit zu verdencken:
Sie habn ja miessn drauf vergessn,
Und zwar von lauter fressen.

SCENA III.

Germanus, Riepl, Bibar und Gredl als ein Cammer-Fräulein gekleydet, so die Pasteten und den Torten aufträgt.

Riepl zu Bib. Hey! wear ist dös? .. Bib. Ein junger Engl:

Riepl. A ha! drum hot a koand Fligl no: ...
Da Doixl! .. sicht dear Engl ..
Mein Diendl holt so gleich ...
Ols wie oa Sau der onan. ...

Zur Gredl. Wie hoast den du? .. Dear Engl iß a Strumm:

Die Gredl, weil ihr zu Reden verbotten, antwortet mit Deuten.

Bib. Diß ist die Mode hier im Mondschein-Reich:

Riepl. Wonn döß iß, kon an jeda Fex
A söttler Engl seyn,

Bib. Es fallt Eur Majestät halt immerzue
Ein narrischer Gedancken ein.

Riepel wird durch etliche Tänzer divertirt, da er aber Pasteten und Torten eröfnet, worauß zwey kleine Tänzer kommen, laufft die Gredl vor Schröcken darvon, er aber, nachdem er sich von der Furcht

er-

erholler, fangt Neuerdings an so unabläßlich zu trincken, daß er endlichen von den Tänzern, mit denen er sich in ein Gezäncke eingelassen, zu Boden geschlagen wird, und als berauscht allda einschläfft: da inmittels Bibax sich bey der Tafel nun alleine wohl seyn läst, biß letztlichen sich die Tänzer verlieren.

SCENA IV.

Germanus, welcher sich demasquirt, und Bibax.

Germ. Genug: da sich die Sonne allgemach
Zur Westen-Gegend wendet;
So seye mit dem Tages-Licht
Zugleich auch dise Lust vollendet.
Der dumme König werde nun
Mit seinem Bauren-Kleyde
Von neuem angethann,
Und an die alte Stelle
Behutsam hingeleget:
Riepl wird mit seinen Bauern-Kleydern angethan, und hinweg getragen, auch ihme ein Stuck Geld in den Sack gesteckt.
Damit er aber seines kurtzen Glückes
Sich einst erinnern kan;
Ja, weilen mir sein Lachen-werthes Thun
Vergnügen hat erwecket;
So werde ihme dises Gold
Zur Schanckung eingestecket:
Bib. Nun, da sicht jedermann

Was mancher guter Rauſch
Ein Menſchen offt für Nutzen bringen kan.
Hät ſich der Bauer nicht ſo voll angſoffn;
Er hät dis Glück ſein Lebtag nit antroffen.

ARIA à 2.

Bib. Vil und gut)
Germ. Uberfluß) an Speyß und Wein
Bib. Macht den Sinn zu Friden)
Germ. Macht den Sinn bethöret) ſeyn.
Bib. Sollt ich mir dann Regeln ſchreiben,
Was ich etwann trincken ſoll?
O das Meſſen laß ich bleiben,
Lieber bin ich toll und voll:

Da Capo.

SCENA V.

Gredl allein.

Iſt denn mei Voda nimma do? . . .
Und offt da firnehm Hea? . .
Von Tortn und Poſtettn,
Wo zwee Nußbeiſſa ſand, wie Geiſter auſſa-
gſtign,
Sicht vas jo a koa Greißl mea?
N'Vodan honi jo eaſcht gfuntn: . . .
Jetz kimmt a mar a wöcka,
Als wonn a wa vaſchwuntn. . . .
Dea Hondl gfollt ma nöt, a Hexnwerch iß
giviß,
Drum willi holt göh wida
Hoamb zu da Mueda renna,
Wonns zaubert iſt, wird ſis om böſtn kena.

ARIA.

ARIA.

I bleib ohne Woda
Koan Auanblick mea doda,
Will lieba hoam laffn,
Dos Gwantl vakaffn,
So krieg i braf Dolla davo:
Dó Maſcherl, dó Banterl,
Dós Schöpferl, dós Manterl,
Dó Spitzerl dó Franſerl,
Dós Röckerl, dós Hanſerl
Dó ſtehn mar a ſo nót wohl o:
Da Capo.

Vierdter Theil.

SCENA I.

Die Gegend umb das Hauß des Bauern.

Leibar mit einem Blat in der Hand und Laquayen, ſo den Bauern in das vorige Orth legen.

HIer ruht ein abgedanckter König, ⁂
Der als ein Bauer ⁂ ward ⁂ gebohrn. ⁂⁂
Der ſchlaffend hat ſein Reich bekommen, ⁂
Und wider ſchlaffend hat verlohrn. ⁂⁂
Na, anderſt muß mir ſeyn:
Hier ligt im Rauſch begraben
Ein König und ein Schwein ⁂⁂

Der König iſt jetzt todt, ꝛ ꝛ ꝛ
Die Schwein iſt noch lebendig ꝛ ꝛ ꝛ
Sie ſtinckt, es iſt ein Spott: ꝛ ꝛ ꝛ
Es iſt mir noch nicht recht:
Hier ſeynd vier Elementen,
Ein Baur, ein Zapf, ein König, und ein Sau:
Doch nicht vil werth ſeynd alle vier:
Der König iſt im Lufft, der Baur im Brand-wein-Feur:
Der voll-Zapf auf der Erd, die Sau im Mertzen-Bier.
Wie wärs dann aber ꝛ ꝛ ꝛ doch, was will ich mich bemühn?
Soll ich als ein ſo hochgelehrter Mann
Für ein lebendign Narrn ein Grab-Schrifft machen?

Er zerreiſſt das Blat.

Ey! das wär wider mein ꝛ ꝛ was hör' ich? ꝛ ꝛ

Dreiſchl weint inner der Scena.

Seynds Wild-Säu, oder Wölf?
Iß Grontzn, Wainen oder Lachen.

Er ſtellt ſich zur Seite.

SCENA II.

Dreiſchl weynend, hinnach Hanßl, Bibax à parte, Riepl ſchlaffend.

Dreiſchl. I woas vo lauta Load ſchie nimma, wos i thue:
Mei Diendl, s'Gredl iſt holt a dahi,
Etz woacht i holt no krot,
Wos nöt da Bue no öppan gfuntn hot.

Hanßl. A Ehwohl gfundtn, nöt an Kotzn-Kaß,

Des

Koa Doirl woaß, wos iſt:
Dreiſchl. Jo, wonſt holt ȯpan zfaul zun ſuecha biſt.
Hanßl. I ho ſo gue den graußn Hobich gſuecht:
Ho n'ofar a nȯt mögn dafrogn.
Dreiſchl. Wierum den graußn Hobich?
Hanßl. Ho! wall as Gſtalwerch hot wecka trogn,
So hot a leicht mei Schwöſtar a dahi.
Dreiſchl. (Dea Bue iſt holt an Ochs?
à parte. (I mog holt hiſchau, wo i will,
(So ſich i, doß i gſchloha bi.
N'Roban hoſt gwiß a jetz nimma gſeha?
Hanßl. A jowohl Voda ſegn: ⁎ ⁎ ⁎ woaſt wohl ⁎ ⁎ ⁎
Dreiſchl. Jetz glab is ſelmb da Mo iſt toud:
Ea wa jo ſiſt no fiera kemma.
Da Brontwey hot am s'Heachz odruckt,
I lo mas nimma nemma.

A R I A.

Gehts holt jeban ȯ:
A Greinar, a Bruma,
A Sorign, a Kuma,
Wonn oach hot an Mȯ,
Jetz daß i ho koan,
So mechti mi hencka,
Daſtouſſn, datrencka,
Z'toud Trenzn und Woan.
Da Capo.

Jetz bini eaſcht oan Tog a Wittib gween,
Und wölln mi d'Leuth ſcho ſchintn:

Da Pflega, d'Schreibar und da Schierg,
So holds no krot a gſtueröbms geit,
Ropft oana Vorn der ona Hintn.
Mein Gfottamo und d'Nochban
Wölln d'Toudn-Suppn hobm,
Hanßl. Jo, Mueda, ſchau, da Meſna
Dea Noa will zolt ſey firs bögrobn,
Und hot koan Pfiffaling von Toudn gſeha:
Dreiſchl. Hu Noan! wo miet ichs nemma?
Do mit acht Kreutza Gelt und mit an Loabl Broud,
Döß heni no, do wir i göh weit kemma.
Hanßl. As ſollt ma öpas ey, wos moaſt?
I will zum Pflega geh. Dreiſchl. Wos thoa dabey?
Hanßl. N'Teufl hoit vaklogn:
Denn, wonn an Vodan ogholt hot;
So mueß a n'Pflega, d'Schreiba,
N'Schierögn und n'Meſna zolln.
Dreiſchl. Du Droaſch! moaſt gwiß da Doixl loſt ſi zwinga?
Geh! thue ma no mein Gfottan,
N'Dreſcha-Boſtl holln:
Leicht woas a mar an guetn Roth:
Er iß a gwixta Mo.
Hanßl. Mecht ſey, wonn ofar offt da Pflega . .
Dreiſchl. Ey lo di du nix graa:
Geh, geh, fei lüfftl! dumi di!
Hanßl. Jo, jo, i laff jo ſcho:

Hanßl fällt übern Riepl, wovon diſer erwacher.

Hanßl.

Hanſl. Oll- olli guetò Geiſta
Bleibts lign, und thiets ma nix!
Riepl. Wo bini denn? * * *
Wos heri denn ſie Kreiſta?

A R I A.

Bibax gehet eylends fort.
Woas nòt, duet mi leicht da Blunda,
Oda dien mi d'Augn no foppn,
Ho bold o mein oltò Joppn,
Bold iß Kload mit Puechln bramt.
Woaß nòt tramt ma leicht jetzunda,
Oda hot ma vorign tramt:
Bi vo Dencka ſchier unſinig,
Bold a Baua, bold a Kinig,
Bold in Himmel, bold herunt,
Moa no krot, wies gſcheha kunt.
Da Capo.

Au Weh! jetz denck i auf,
Dò Doifls-Traum ſan do,
Hey! Docta Wiſch-Woſch; trama duet ma
Geh! ſey koa Roar und wòck mi auf!
Du hoſt mas jò vaſprocha:
Wiſch-Woſch! geh, geh, as tramt ma jo.
Logay! wo ſeyts? * * * wo iſt da Joma-Diena?
Wo hot da Guggu d'Schòlmar allò hi?
Dreiſch. (Oatwedas iſa lempi oda toud;
à parte. (A pracht holt ohni Si:
Riepl. (Jetz honi no krot Suerg,
à parte. (Wie òpan s'Weib ſi gòh vaivunan wied.
(As dieſcht mi holt ſcho wida:

(Und wonn i Gelt zun Trincka will;
(So iß je holt gue zwida:
Dreiſchl. (A ha, vaſteh = n = ſcho;
(So geht dös Toifls-Sauffn
(Jetz auf a Rois ſcho widar o?
Riepl. Schau, do iß jo da Hanßl,
Wie kimſt den du dohea?
Hanßl. Na, na, ma ſan guet Froid: i will da jo nix mea.

A R I A.

Geh Voda, geh, geh,
Geh, höb di, geh troll di, geh thue mi nöt ſchrecka:
Lebendi und Toud mögn anonda nöt ſchmecka.
Döß woaſt jo voneh.
(Dös iſt jo a Schrocka, an Angſt und a Strauß)
I bitt di ſcho Voda, geh holt no weit dohi,
Roaß lieba ſchö ſtad zu da Mueda duecht ohi,
Siſt bleibt ma vo Zidan dar Odn no auß.

Da Capo.

Riepl. Biſt den a Hoß, und bin i den a Geiſt?
Döß will i jo nit hoffn:
Wos ko den i dafie, dos holt mein oame Sell
Iſt öpan widar in an Bauan gſchloffn?
Geh, fiecht di nöt, und lo ma d Mueda keñma.
Hanßl. Heaſt Mueda! geh, ſollſt auha geh.

Dreiſchl.

Dreiſchl. Wos iß den? dieſchti gwiß ſcho mea?
Gelt! liederlicha Vogl!
Riepl. Holt dena Guedókomm,
Mei Dreiſchl! hoſt as holt ſo guet darothn,
As iß ma jo dó Zung von Roaſn olla ſpea.
Dreiſchl. Wonſt trincka willſt, ſauff Woſſa:
Riepl. Ejo! a Woſſa für an Kini?
Schau! in da Londſchofft Doppmio
Drobm in Heamo, und ópan guer in Himel
Do hobms mi zum an Kinig gmocht:
Dreiſchl. Hau! Eivohl! zum an Roan, ſog hobms di gmocht:
In Wietshauß hobms da holt a Bean oghenckt,
Riepl. Wem? Mie? I ho ma gwiß mei Lebatog Koan Bean ohencka loſſn,
Ols duecht, wie i di gheyrót ho.
Dreiſchl. Du Giſpl! bam di nót, du biſt mi gue nót weacht:
Riepl. Holts Maul a mohl! Dreiſchl. Na ſchau, i holt das nót:
Riepl. Wos du? Dreiſchl. Jo i: Riepl. Doß woaſt, i bi da Mo:
Riepl. Do gib ma du ſechs Kreutza:
Dreiſchl. Sechs Pungſn kunſt no enda kriegn.
Riepl. Oha! moaſt gwiß, i ließ mi ſchloho, wie von eh?
O bilt da dos nót ey, ols wonn i koa Gueraſchi hiet,
Seyt doß i Kinig bi:
Dreiſchl. An Ox, a Piffls-Kopf, a volla Sau-Mogn biſt.

Riepl. Wie hot mi do da Fetzl
Von Himml widar oha gfiet
Guer in d' lebendig Höll?
Dreischl. As ist da dö nöt z' guet, du Zopf du Lumpa-Hund!
Do schea di zu dar Dabat,
As sey offt wie da wöll.
Riepl. Schau, do: i sauff holt wida Gifft, und roaß holt wida fuecht,
I will scho wida s' Loch zum Moschey fintn,
Duecht, wo is Nachtn gfundn ho.
Er will fort, wird aber von der Dreischl aufgehalten.
Dreischl. A mey! laf nöt so flux davo:
Sitz auf, blei do, i lo di do nöt wecka:
Riepl. Jo, woacht a wall, wos moast?
I soll gwiß gue vo Duscht varöcka?
As hobm mas Nachtn d' Halign gsoat:
I deaf nix Dabatn,
Und soll dasie fei fleissi Trincka:
Drum thue mi do nöt mit dar Dabat plogn:
Dreischl. Du Lump! as ist dalogn.

A R I A à 2.

Riepl. Codreinl, Codreinl, jetz holt ma dö Goschn:
Dreischl. Jo hintn: Riepl. I soa das, sist wiest no göh Droschn,
Dreischl. Jo ehwohl, gehts lochts ma den dearischen Leschn,
Den Ochsn, den Piffl, den Peackn do auß.

Den

Den Tölpl, den Fexn, den unſinnign
Tropfn,
Riepl. I ſichs ſcho, i mue di no guetign da-
klopfn,
A ſo, wie da Binta thuet umbar umbs
Faß:
Er gibt ihr Schläge.
Dreiſchl. Ey, ſchlog holt, du Schinta,
Du Hencka, du Lueda,
Du duſchtiga Brueda,
Du Zapfn, du Fraß.

SCENA III.

Bibax als Hymenæus auf einem Schub-Karren von einem lächerlichen Genio geführt, Riepl, Dreiſchl, Hanßl.

Bib. Erſtaunet und ergötzet euch,
Ihr Ehe-Canalien!
Dann ſecht! der groſſe Hymenæus,
Der ſtäts gewohnet iſt dem Ehe-Volck
beyzuſtehn,
Iſt heunt mit Gnadn euch gewogen,
Ich weiß und hab es ſelbſt mit Ohren
angeſehn,
Mit Augen angehört:
Zu der Dreiſchl.
Wie deinen lieben Mann.
Der grimmig Tod mit Pfeil und Bogen
Maußtodt gepürſchet hat:
Ich habe deſſentwegen
Mich ſeiner angenommen,
Und ihn gar in des Mondes Reich geführt.

Riepl

Riepl zur Dreiſchl.

Gelt! willſtas no nöt glabm?
Do heaß von grauſſn Limeläus ſelba:

Bib. Wo er als König hat regirt,
Und ſich gleich einer Sau gemäſtet:

Riepl. Iſt wue, as hot ma gſchmeckt:

Bib. Ich hab ihn zu den Leben jetzt erweckt:
Und dir, als ſeinem Weib von neuem zugeſtellt:

Riepl. Vazeicht maß, wa ma lieba gwösn douda
Drobm in Heamo ols widar auf da Welt.

Bib. Still! rede nicht dem Schluß des Himmels ein:

Dreiſchl. Jo mia was a vil lieba,
Wonn ea = = Bib. Kein Wort! du ſterblichs Ungezifer!

Bib. zu Beyden. Damit ihr aber nicht
Euch zu beklagen Urſach findet;
So ſaget mir: was wurd euch lieber ſeyn:
Ein Buckel voller Schläg, ein Beutel voller Gelt?

Riepl. Wos moaſt? Dreiſchl. Du Stock-Noa! iß a Frog?

Dreiſchl. A Beidl volla Gelt geht oan jo böſſer ei:

Bib. Quæ maribus ſolum tribuntur Maſcula ſunto!

Riepl greifft in den Sack und findet das Gelt:

Riepl. Mirackl! Weib! Mirackl!

Dreiſchl. Du haliga Sonct Limalee!
Wos biſt holt fier a Wunda-Mo?

Hanßl. Ey dami, dami, ſchauts, wos holt dea Karl ko!

Riepl

Riepl zur Dreiſchl. Geh, ſog jetz no a mohl: i bin
a Lumpa-Hund:
Wonn i koa frumma Mo nöt wa;
Wie kuntn d'Halign denn mit mie ſo hoamla
ſey?
Dreiſchl. Döß het i ma nöt kroat, und geht ma
no nöt ey;
Riepl. Woaſt wos? jetz mieß mar jem an Ear
othoa,
Ma zolln am holt in Wietshauß göhn a Kanl,
Und trinckan mit anona
Auf Frid und Danigkoat:
Dreiſchl. Wos will i thoa? i mueß ſcho gſchecha
loſſn.
Riepl. I donck oi holt gue ſchö, Hear Eh-Podro:
As iß recht gue vil z'vill:
I kon ois nimma zolln, as iß ma Load:
Wölln ofa fleiſſig oja Gſundhoat
Auß lautar Odocht trincka:
Mei, gehts mit ins und diets ins nöt va
ſchmaha:
Bib. Die Andacht liebe ich,
Darumen will ich auch darbey zugegen
ſeyn;
Hanßl. (Dea loſt am nöt long wincka:
Dreiſchl. (Hon a koan Halign nie in Wieths-
Hauß gſeha:
Riepl. Do ſicht mas, dos mar offt iſt Urecht
gſcheha:
Denn d'Halign diens ſo gue dakenna,
Doß Trincka mie vil gſindar is ols d'Dabat.
Dreiſchl. Döß mogſt ma hunat Jue lang prachtn:

I kunt mas nöt in Schedl bringa:
à parte. (Da Mo hots gelt, as laſt ſi jetz nöt zwinga.

SCENA IV.

Gredl im Frauen-Zimmer Kleyd und Obige.

Hanßl. Je! Mueda! da Wau-Wau?
Dreiſchl. Wos iſt denn dös do fier a Foſching?
Riepl. No, wida guet, ſchau? Dreiſchl ſchau?
Jetz kimmt ſo guer an Engl:
I kenna, dea mein Diendl gleich thuet ſeha:
Dreiſchl. Wos Engl? Gredl. Jo wohl Engl:
Gredl ziecht den Contouche und Chaudron ab.
Hanß. Mei Lebatog! Dreiſchl. Hau, Gredl! wo biſt gwöſt?
Gredl. Jo, wonn is nenna kunt, holt in an guetn Uacht:
Riepl. I woas jetz nimma, wie ma mueß ſey gſcheha,
Doß s'Diendl is mit mie in Moſchey gween,
Und jetzat ſama do.
Gredl. I woas nöt, wos dös Ding bödeut,
Ha! Voda! wie kimſt du den jetz dohea?
Riepl. Da Guggu woaß: Dreiſchl. Oeß ſeyts jo Noan,
Wiſts nöt a mohl, wos gwöſn ſeyt.
Fredl. Jo, wos i woas, döß will i ſogn:
Bib. Nein, laſſe uns vorher nach langer Reyſe
Die Kehle zu erfriſchen gehen,
Alsdann magſt du die Warheit frey geſtehen.

Chor.

Chor.

Bib. Essen, Trincken seynd ja Sachen,
Die uns Geist und Eyfer machen:
Riepl. Essn, Trincka san jo Socha
Dò mi thien odachtig mocha.

Bib. Glaube mir
Riepl. Glab das gean,
Gr. u. H. Glab encks schie
Dreischl. Glab encks nòt
} bey Bier und Wein

Bib. Wachst dir noch gewiß der
Riepl. Wochst ma no a mohl da
Gr. u. H. Wochst dar òpan no da
Dreischl. Wochst n'Riepl gwiß koa
} Schein:

R. u. Dr. Ollò Tog no krot droi Maßl
Riepl. Ist no long)
Dreischl. Ist nòt long) biß wird a Faßl:

Bib. Schweiget mir nun Beyde)
Gr. u. H. Mei, so seyts holt lieba) still:

Bib. Ihr müsst gütlich euch)
Gr. u. H. Diets enck mitanond) vergleichen,

Bib. Eines mus dem andern weichen:
Diß ist mein gemessner Will,
Gr. u. H. Wall as holt a sodl will. I

E N D E.